

210

mögen, welches doch bei den Wiederbelebungsversuchen vorzüglich gesucht wird.

Der Geschmackssinn nähert sich in dieser Hinsicht mehr dem Sinne des Geruches, mit welchem er auch durch andere Nervenzweige des fünften Paares verbunden ist, nemlich durch die hinteren Gaumennerven (Nervi palatini posteriores), welche in den Kanälen, die in den Flügelfortsätzen des Keilbeins und dem Gaumenbein sich befinden, an der hintern Mundhöhle in den hängenden Gaumensegel, und die Zungenwurzel sich verbreiten. Diese Nerven sind es vorzüglich, wodurch wir die Empfindung eines feinem Geschmacks genießen, als wir durch die an der Spitze und den Seitentheilen der Zunge sich verbreitenden Geschmacksnerven nicht haben. Diese Nerven sind es aber, welche in der Flügelgaumenhöhle aus den nemlichen Nervenknötchen entspringen, aus welchen die hinteren Nasennerven entstehen, obgleich diese nicht so, wie jene an der Bildung des Nervenwüzelchens Antheil haben, das dem großen sympathischen Nerven sein Entstehen gibt.